

Beatrice Sonntag

Die Elfenbeinküste entdecken



Reiseführer durchs ursprüngliche Westafrika

Über die Autorin:

Beatrice Sonntag ist eine deutsche Reisebuchautorin, Bloggerin und Weltreisende, die schon weit mehr als die Hälfte aller Staaten dieser Erde besucht hat. Sie hat seit 2011 sechs Bücher mit Reiseerzählungen veröffentlicht, sowie Reiseführer über Bhutan, Burkina Faso, Mosambik, Weißrussland, Ghana und Nicaragua. Nun erscheint der Reiseführer über die Elfenbeinküste, ein weiteres Land, zu dem es nur wenig Literatur in deutscher Sprache gibt.



Baoulé-Mädchen mit Geschwisterchen



Moschee in Yamoussoukro

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Top 10

Daten und Zahlen

Geografie

Bevölkerung und Gesellschaft

Geschichte

Wirtschaft

Klima

Fauna und Flora

Umwelt und Naturschutz

Nationalparks

Sprachen

Religion und Tradition

Kulinarische Elfenbeinküste

Kunst und Architektur

Literatur

Feste / Festivals

Musik

Sport

Sehenswürdigkeiten im WESTEN

Sehenswürdigkeiten im OSTEN UND ZENTRUM

Sehenswürdigkeiten im NORDEN

Praktische Tipps

Sprachführer Französisch

Register

Einleitung

Die Elfenbeinküste ist erst seit wenigen Jahren wieder ein Land, in dem man bedenkenlos Urlaub machen kann. Seit 2011 herrscht Frieden. In den ersten Jahren beobachtete die Welt die Elfenbeinküste noch etwas skeptisch, weil das Vertrauen in die Demokratie verständlicherweise nicht sofort wieder hergestellt war.

Heute kann man aber davon ausgehen, dass der Frieden im Land hält. Nach und nach entwickelt sich die Elfenbeinküste, die in den 90er Jahren schon einmal ein Geheimtipp für Afrikaliebhaber war, wieder zu einem Touristenziel. Selbstverständlich ist die touristische Infrastruktur noch nicht vergleichbar mit Ländern, in denen der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftszweig darstellt, aber es gibt mehr und mehr Möglichkeiten, die natürlichen und kulturellen Wunder der Elfenbeinküste nun mit eigenen Augen zu sehen und hautnah zu erleben.

Die Elfenbeinküste ist ein Land, das sich hauptsächlich durch seine Vielfalt an Ethnien und verschiedenen Kulturen auszeichnet. Trotz großer Umweltprobleme konnte an verschiedenen Stellen die Natur bewahrt werden, so dass einige der Nationalparks für Touristen interessant sind. Man sollte sich auf ein wenig Abenteuer und auf mangelnden Komfort gefasst machen, wenn man sich aufmacht, um die Elfenbeinküste zu erleben.

Übersichtskarte



Top 10 in der Elfenbeinküste

1. **Yamoussoukro** – exzentrische Hauptstadt mit der höchsten katholischen Kirche der Welt
2. **Grand Bassam** – reizvolle französische Kolonialbauten auf der Liste des UNESCO Welterbes
3. **Moschee in Kong** – Monument des islamischen Erbes der Elfenbeinküste
4. **Sassandra** – Fischerdorf mit versteckten Traumstränden
5. **Tai Nationalpark** – immergrüner Primärwald, in dem Schimpansen leben
6. **Bouaké** – Traditionelles und kulturelles Zentrum der Baoulé
7. **Korhogo** – Rituelle Opferstätten am Fuße des Berges Korhogo
8. **Abidjan** – lebendige Weltstadt mit internationalem Flair
9. **Assinie** – Traumstrände und der Îles Ehotilé Nationalpark
10. **Dix-Huit-Montagnes** – malerische Bergregion mit Blick auf Liberia

Daten und Zahlen (Zahlen aus 2017)

Die Elfenbeinküste ist 322,463 Quadratkilometer groß. Das Land hat eine 515 km lange Küste am Atlantischen Ozean. 64,8% der Landesfläche sind landwirtschaftlich genutzt. 32,7% sind von Wäldern bedeckt und 2,5% werden anderweitig genutzt, zum Beispiel für Siedlungen.

Die Einwohnerzahl liegt bei etwa 24 Millionen. Die Bevölkerung besteht zu 42,9% aus **Muslimen**, zu 17,2% aus **Katholiken** und zu 11,8% aus Protestanten. Methodisten und andere Christen machen weitere 4,9% aus, während 3,6% **Animisten** sind und sich 19,1% als Konfessionslos bezeichnen. Die restlichen 0,5% entfallen auf andere Religionen.

55,5% der Bevölkerung lebt in Städten. Mütter sind bei ihrer ersten Geburt im Durchschnitt 19,8 Jahre alt. Jede Frau bekommt durchschnittlich 3,38 Kinder. Die **Lebenserwartung** liegt bei 59 Jahren, für Männer bei 57,8 und für Frauen bei 60,2 Jahren.

93% der städtischen und 68% der ländlichen Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. 32% der städtischen und 10% der ländlichen Bevölkerung haben Zugang zu hygienischen sanitären Anlagen. 460.000 Menschen waren 2016 mit dem HI Virus infiziert. 10,3% der Menschen an der Elfenbeinküste sind übergewichtig und 15,7% der unter Fünfjährigen leiden an Unterernährung.

Yamoussoukro ist die politische Hauptstadt des Landes, aber die ausländischen Botschaften befinden sich in Abidjan. Abidjan hat 4,7 Millionen Einwohner.

Geografie

Die Nachbarländer der Elfenbeinküste sind **Ghana, Burkina Faso, Liberia, Guinea und Mali**. Die Elfenbeinküste liegt in der Sub-Sahara in Westafrika zwischen dem 4. und 11. nördlichen Breitengrad und zwischen dem 2. und 9. westlichen Längengrad.

Der Süden und das Zentrum des Landes befinden sich auf einem leicht hügeligen Hochplateau. Hier herrscht **tropisches Klima** und es wird viel Landwirtschaft betrieben. Es sind auch noch Primärwälder in dieser Region zu finden.

Im Norden ist es trockener. Hier sind Wälder, Savannenlandschaften und Grasland zu finden.

Der höchste Punkt des Landes ist der **Berg Nimba** mit 1.752 Höhenmetern. Er liegt nahe der Grenze zu Liberia und Guinea.

Die Elfenbeinküste hat vier Hauptflüsse: Bandama, Sassandra, Comoé und Cavally. Der längste ist der Bandama mit 800 Kilometern. Der größte See des Landes ist der Kossou See mit einer Fläche von 1.600 Quadratkilometern. Er liegt ungefähr in der Mitte des Landes. Etwa 300 Kilometer des östlichen Bereiches der Küste sind von Lagunen geprägt. Hier gibt es sehr schöne Strände und Ferienhotels.

Abidjan ist mit 4,7 Millionen Einwohnern mit Abstand die größte Stadt der Elfenbeinküste. Hier leben etwa 20% der Gesamtbevölkerung. Wahrscheinlich liegt die tatsächliche Einwohnerzahl der Millionenstadt noch höher, denn es gibt zahlreiche illegale Siedlungen, in denen es schwierig ist, Zählungen oder Schätzungen durchzuführen.

Yamoussoukro, die offizielle **Hauptstadt** hat nur etwa 360.000 Einwohner. Bouaké, die Hauptstadt des Distrikts

Bandama ist mit 540.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Weitere größere Städte sind Daloa mit 320.000 und San Pedro mit 260.000 Einwohnern.

Bevölkerung und Gesellschaft

Auf dem Gebiet der Elfenbeinküste leben mehr als 60 verschiedene Stämme und Völker. So kommt es, dass die **ethnische, sprachliche und kulturelle Vielfalt** enorm ist. Leider wurden diese Unterschiede in der Vergangenheit politisch gegen die Menschen eingesetzt.

Generell kann man die Volksgruppen in vier größere Gemeinschaften unterteilen. Die **Akan** sind die größte Bevölkerungsgruppe. Sie leben im Osten und im Zentrum des Landes und machen 41% aus. Sie stammen vom mächtigen Volk der **Ashanti** in Ghana ab, sind christlich sowie animistisch geprägt und haben eine matrilineare Gesellschaftsform. Die **Baoulé**, welche zu den Akan gehören und die etwa vier Millionen zählen, hatten in den letzten Jahren starken politischen Einfluss. Auch die Anyis zählen zu den Akan. Sie sind traditionell Waldbewirtschafter.

Die zweite große Volksgruppe sind die **Mandés**, die 26% der Bevölkerung ausmachen. Sie sind im Norden beheimatet und vielleicht die vielschichtigste Gruppe. Zu den Mandés, die es auch in den Nachbarländern gibt, gehören die Dyula, **Malinké** und Bambara. Sie sind weltweit für ihre Musik bekannt.

Die dritte Volksgruppe sind die Gur oder Voltaic. Sie stellen 17% der Bevölkerung und umfassen unter anderem die **Senoufo**, die für ihr strenges Kastensystem bekannt sind und dafür, dass sie noch immer den jahrhundertealten Glaubenstraditionen der Region folgen.

Die vierte Gruppe sind die **Kru**, die 11% der Bevölkerung ausmachen. Sie leben auch in Liberia und Guinea. Einst waren sie eine patriarchale Gesellschaft von Jägern und Sammlern. Sie sind bis heute stolz darauf, sich weitgehend erfolgreich gegen die Sklaverei zur Wehr gesetzt zu haben.

Gbagbo und der Fußball-Star **Didier Drogba** gehören zu den berühmtesten Kru.

Geschichte

Vorkoloniale Zeit

Leider gibt es nur sehr wenige archäologische Untersuchungen und Ausgrabungen an der Elfenbeinküste. Deshalb ist auch nicht sehr viel bekannt über die Zeit, bevor die europäischen Kolonialmächte ankamen. Trotzdem lassen Funde von Waffen und Werkzeugen darauf schließen, dass die Elfenbeinküste mindestens seit der Zeit um 4.500-2.000 vor Christus bevölkert war, höchstwahrscheinlich auch während der **Jungsteinzeit** 15.000 bis 10.000 vor Christus.

Vor allem die Regenwälder im Süden des heutigen Landes waren bewohnt. Legenden der hiesigen Stämme handeln mehrfach von kleinen roten Männern, was darauf schließen lässt, dass vorher schon **Pygmäen** in den Wäldern gelebt haben, die jedoch keine Spuren hinterließen, welche von Archäologen gefunden werden können.

Im 8. Jahrhundert vor Christus kamen schließlich die **Berber aus Nordafrika** in die Region der Elfenbeinküste. Sie trieben Handel unter anderem mit dem Stamm der Nok im heutigen Nigeria. Es entwickelten sich zahlreiche Handelsrouten, vor allem entlang des Nigers, wo Gold gefunden wurde. Die Berber brachten aus dem Norden Afrikas Salz und tauschten es hauptsächlich gegen Gold und Sklaven aus dem Süden ein. Später wurde auch mit Kolanüssen, **Elfenbein**, Datteln und Leder Handel getrieben.

Als im 3. Jahrhundert nach Christus das Königreich Ghana erstarkte, gab es zwischen Nordafrika und dem Süden mehrere Handelsrouten. Städte wie Timbuktu und Gao waren zu wichtigen Handelszentren geworden. Etwa im 6. Jahrhundert nach Christus begannen die Menschen vom Stamm der **Akan aus der Sahara** nach Süden zu ziehen,